PETERSILCHEN GmbH

Gemeinwohlbericht

2018 / 2019

Inhalt

Allgemeine Informationen zum Unternehmen ... 3
Kurzpräsentation des Unternehmens ... 3
Produkte / Dienstleistungen ... 4
Das Unternehmen und Gemeinwohl ... 5
A Lieferanten ... 6
A1 Menschenwürde in der Zulieferkette ... 6
A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette ... 8
A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette ... 8
A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferanten ... 9
A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette ... 9
A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette ... 11
A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette ... 11
B Eigentümer & Finanzpartner ... 13
B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln ... 13
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln ... 14
B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln ... 15
B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung ... 15
B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen ... 16
B4 Eigentum und Mitentscheidung ... 17
B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme ... 18
C Mitarbeitende ... 19
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz ... 19
C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen ... 20
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge ... 20
C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge ... 21
C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens 22
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz ... 22
C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates ... 23
D Kunden & Mitunternehmer ... 24
D1 Ethische Kundenbeziehung ... 24
D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen ... 25
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen ... 25
D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen ... 25
D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen ... 26

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen ... 26
D4 Kundenmitwirkung und Produkttransparenz ... 27
E Gesellschaftliches Umfeld ... 28
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen ... 28
E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen ... 28
E2 Beitrag zum Gemeinwesen ... 29
E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung ... 29
E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention ... 29
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen ... 29
E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen ... 29
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung ... 30
E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation ... 30
Ausblick ... 30
Kurzfristige Ziele ... 30
Langfristige Ziele ... 30
EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207) ... 30
Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz ... 31
Anhang ... 32
Verpflichtende Indikatoren Teil A ... 32
Verpflichtende Indikatoren Teil B ... 33
Verpflichtende Indikatoren Teil C ... 33
Verpflichtende Indikatoren Teil D ... 38
Verpflichtende Indikatoren Teil E ... 39

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Petersilchen GmbH
Rechtsform: GmbH
Eigentums- und Rechtsform: GmbH, die Eigentumsanteile sind Abbildung 1 zu entnehmen

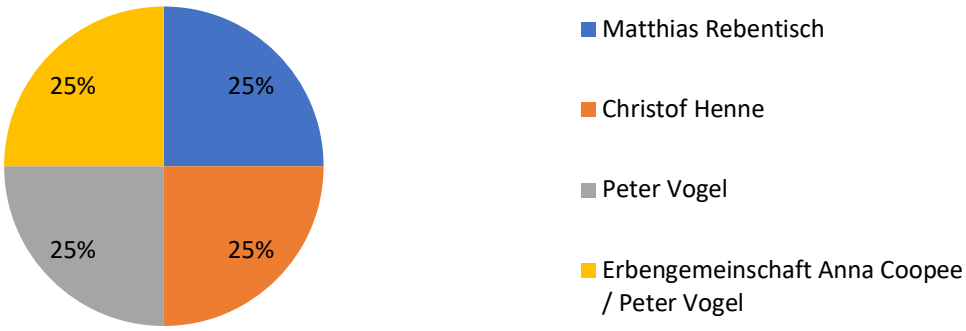

Abbildung 1: Eigentumsanteile der Gesellschafter der Petersilchen GmbH

Website: https://petersilchen.de
Branche: Produktion von Nahrungsmitteln, ökologischer Feinkost
Firmensitz: Steinheim
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 59
Vollzeitäquivalente: 46 (inkl. Auszubildende und Geschäftsführung)
Saison- oder Zeitarbeitende: 2 (durchschnittlich)
Berichtszeitraum: 01.01.2018 bis 31.12.19

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die Petersilchen GmbH wurde 1987 als reiner Naturkosthandel in Detmold gegründet. 1995 wurde die Marke Sanchon ins Leben gerufen und mit ihr erste Bio-Brotaufstriche und Bio-Feinkostartikel entwickelt. Parallel wurde eine Rohwarenverarbeitung aufgebaut, während die Abfüllung beziehungsweise Produktion der Produkte seinerzeit noch in einem befreundeten Betrieb in Lemgo durchgeführt wurde. Als Pionier und Partner der Naturkostbranche entwickelte sich die Petersilchen GmbH beständig weiter und zog 2004 in die Molkerei im Extertal, um dort eine eigene moderne Produktionslinie mit einhergehendem Private Label Geschäft aufzubauen. Mit dieser Spezialisierung gelang dem Unternehmen der Schritt, einer der bedeutendsten Bio-Feinkostproduzenten in Deutschland zu werden. Da ein nachhaltiges Wachstum angestrebt wird und der alte Produktionsstandort den wachsenden Anforderungen nicht mehr gerecht wurde, bezog die Petersilchen GmbH 2014 den neuen und aktuellen Standort in Steinheim.

Neben der Herstellung hochwertiger Lebensmittel stand schon immer die Entwicklung und Förderung von Nachwuchskräften im Fokus des Unternehmens. So werden seit 2009 Fachkräfte für Lebensmitteltechnik, Industriekaufleute und Logistiker ausgebildet.

Zusätzlich zur Entwicklung neuer Fachkräfte im eigenen Haus, ist die Petersilchen GmbH auf eine gute und verlässliche Zusammenarbeit mit allen Geschäftspartnern bedacht. Durch ein eigenes Anbauprojekt in Nordthailand konnte dort eine kleinbäuerliche Familie auf eine nachhaltige, ökologische Produktion umstellen und 2015 die erste erfolgreiche Ernte mehrerer Gewürze einbringen.

Die Produktentwicklung gehört bis heute zu einer der wichtigsten Kernkompetenzen des Unternehmens. Dabei werden immer neue hochwertige, vegetarische und vegane Bioprodukte entwickelt, die dann auf einer hochmodernen Produktionsanlage mit bis zu 50.000 Glas Output pro Tag nach hohen Qualitätsstandards abgefüllt werden. Um den Produkten das gewisse Etwas zu verleihen, finden vor der Abfüllung viele handwerkliche Veredelungsschritte statt. So steht die Petersilchen GmbH für Bio-Qualität und eine Produktion, die das Handwerkliche mit dem Industriellen verbindet.

Produkte / Dienstleistungen

Die Petersilchen GmbH hat zwei aktive Eigenmarken, die jeweils ausschließlich im Naturkostfachhandel vertrieben werden. Die Marke Sanchon steht für Bio Feinkost im Glas und Großgebinde, wobei das Produktspektrum sich von Brotaufstrichen über verschiedene Saucen (Tomatensaucen, Grillsaucen, Würzsaucen und Fertigsaucen) bis hin zu Currypasten, Chutneys, Pesti und Mayonnaisen erstreckt. Die zweite Marke Fredo's umfasst Wassereis und Popcorn in Bioqualität.

Neben den Eigenmarken produziert die Petersilchen GmbH auch für Private Label Kunden in nahezu allen Marktsegmenten, wie zum Beispiel Fachhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Drogeriemärkte, Discounter, Weiterverarbeiter etc. Die Aufteilung des Umsatzes auf die vier Produktarten ist der Abbildung 2 zu entnehmen. Den Hauptanteil des Umsatzes der Produkte im Glas machen die Brotaufstriche aus. Die zweitgrößte Gruppe sind verschiedenste asiatische Produkte, wie zum Beispiel Currysaucen beziehungsweise Currypasten und Chilisaucen, eine weitere umsatzstarke Produktgruppe sind Tomatensaucen.

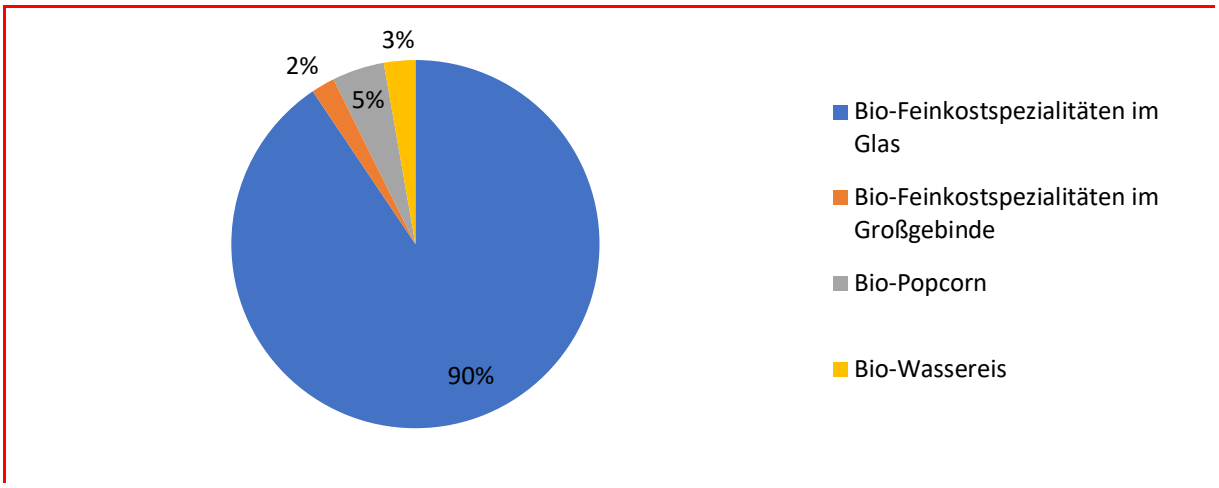

Abbildung 2: Aufteilung des Umsatzes der Petersilchen GmbH 2018 nach Produktarten

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Bereits vor dem Projekt hat sich das Unternehmen mit Teilen aus dem Bereich der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) befasst. Fairer Umgang, Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung sind Teil der Unternehmensgrundsätze (siehe Anhang). Sowohl zu den Zulieferern als auch zu den Kunden und Mitunternehmern bestehen langjährige Beziehungen mit solidarischem Umgang. Es werden aus Überzeugung heraus Menschen unterschiedlichster Herkünfte beschäftigt und die Petersilchen GmbH ist stets bemüht, ein harmonisches Miteinander der Mitarbeiter untereinander sowie zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern zu fördern.

Bereits vor der Erstellung der Gemeinwohlbilanz wurde das Anbauprojekt in Thailand ins Leben gerufen. Außerdem ist die Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten als besonderes Engagement der Petersilchen GmbH hervorzuheben. Eine gleichwertige Behandlung der Geschlechter und Nationalitäten, beispielsweise bei der Bezahlung, wird seit Jahren praktiziert.

Der Gemeinwohlökonomiebericht wurde von den beiden Hauptkontaktpersonen Christof Henne (Geschäftsführer) und Johanna Schuldt (Qualitätssicherung) begleitet.

Christof Henne
Geschäftsführer
christof.henne@petersilchen.de
+49 5233 38330 0

Johanna Schuldt
B. Eng. Wirtschaftsingenieurwesen
johanna.schuldt@petersilchen.de
+49 5233 38330 16

Allgemeine Sprachregelungen für den folgenden Text

Für die im folgenden Text angewandten Sach- und Sammelbegriffe, wie die Bezeichnung von Personen, wird auf die männliche Geschlechtsform zurückgegriffen. Dies dient der Neutralität und der vereinfachten Lesbarkeit und enthält keine geschlechtsspezifischen Aussagen zur Bezeichnung einer Person.

A Lieferanten

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Die folgende Tabelle zeigt die zugekauften Dienstleistungen und Produkte, welche zusammen ca. 90 % des gesamten Einkaufsvolumens im Jahr 2018 ausgemacht haben.

Produkt/DL	Erläuterung und Bewertung
Rohstoffe und Verpackungsmaterialien	Siehe Tabelle 2
Logistikdienstleister für Ausgangsfrachten	Langjährige Beziehungen mit deutschen Dienstleitern.
Fremdproduktion und Abfüllung	Langjährige Beziehungen. Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe.
Werbekosten	Regionale Partner aus der Naturkostbranche bevorzugt.
Energiekosten (Gas, Wasser, Strom)	Strom zu 100 % aus Wasserkraft. Regionale Partner.
Rechts- und Beratungskosten	Regionale Partner bevorzugt
Reparatur und Instandhaltung	Regionale Partner bevorzugt

Tabelle 1: Zugekaufte Produkte und Dienstleistungen der Petersilchen GmbH im Jahr 2018

Da die zugekauften Roh- und Verpackungswaren mit Abstand den größten Anteil am gesamten Einkaufsvolumen ausmachen, wird im Folgenden besonders auf diesen Aspekt eingegangen. Es sei jedoch erwähnt, dass auch bei Dienstleistern (zum Beispiel Reinigung und Schädlingsbekämpfung) und Produkten, die einen kleinen Anteil am Einkaufsvolumen ausmachen (Reinigungsmittel, Bürobedarf etc.), die Auswahl und Zusammenarbeit nach ähnlichen Regeln erfolgt, wie bei den Rohwaren- und Verpackungslieferanten. Da gerade in diesen Bereichen jedoch die Einflussmöglichkeiten häufig aufgrund des niedrigen Einkaufvolumens gering sind, bestehen an einigen Stellen Verbesserungspotenziale.

Im Bereich Rohwaren wird auf einen regionalen Produktbezug geachtet. Der größte Teil der Lieferanten hat seinen Sitz in Deutschland, aber auch in nahegelegenen europäischen Ländern. Das Unternehmen bezieht den Hauptteil der Waren aus dem Inland und den Nachbarländern, da hier unter anderem auch die Einhaltung der Normen zur Menschenwürde gesetzlich geregelt ist.

Die Petersilchen GmbH pflegt eine langjährige Beziehung zu den Hauptlieferanten. Eine Geschäftsbeziehung, die mehr als 10 Jahre besteht, ist keine Seltenheit. Im Rahmen dieser engen Zusammenarbeit lässt sich sicherstellen, dass die Lieferanten sich um das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter kümmern.

Ein weiterer nennenswerter Aspekt ist ein Anbauprojekt in Thailand, das das Unternehmen in Kooperation mit einem thailändischen Partner vor Ort ins Leben gerufen hat. Hier wird auf die Einhaltung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen geachtet. Die Bauern werden fair bezahlt und der Betrieb ist bio-zertifiziert. Um die Gegebenheiten zu überprüfen und mögliche Verbesserungspotenziale aufzudecken, fliegt einer der Geschäftsführer

mindestens einmal im Jahr nach Thailand, um sich dort die Bedingungen und den Anbau anzuschauen.

Bei den Verpackungen wird ebenfalls auf den Bezug von deutschen regionalen Unternehmen geachtet. Das Spektrum der Verpackungen setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen: Gläser, Flaschen, Etiketten, Deckel und Kartons.

Aktuell führt die Petersilchen GmH keine standardisierte Kriterienauswahl zur Einhaltung der Menschenwürde in der Zulieferkette durch. Für potenzielle Lieferanten werden Besuche vor Ort geplant und organisiert. Dabei wird unter anderem auf die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen geachtet.

Zum Überprüfen der sozialen Risiken in der Lieferkette werden Audits vor Ort durchgeführt. In diesen wird hinterfragt, ob Vorgaben und Standards, wie zum Beispiel Hygiene-Richtlinien, faire Bezahlung und Arbeitsbedingungen eingehalten werden. Die Petersilchen GmbH kauft möglichst regional ein, um diese Risiken gering zu halten. Beispielsweise werden Gemüsezwiebeln direkt aus der Region (Emmerthal) bezogen. Die importierten Waren aus Drittländern werden mit denselben Standards, wie regionale Waren, geprüft. Die Händler, von denen das Unternehmen die Waren aus Drittländern bezieht, werden bewusst so ausgewählt, dass diese ebenfalls auf die Einhaltung der Menschenwürde bei ihren Zulieferern achten.

Die zugekauften Produkte der Petersilchen GmbH weisen folgende Zertifikate auf (relevanter Teil der Richtlinien der Verbände siehe Anhang):

- Mindestanforderung: EG-Bio (relevant in A3)
- Fairtrade (einige Rohwaren, vgl. Tabelle 2, soziale Kriterien im Label enthalten)
- Demeter (Anbauverband, einige Rohwaren, vgl. Tabelle 2, soziale Aspekte in den Richtlinien verankert)
- Bioland (Anbauverband, einige Rohwaren, vgl. Tabelle 2, soziale Aspekte in den Richtlinien verankert)
- Naturland Fair (Anbauverband, einige Rohwaren, ausgerichtet auf menschenwürdigen Handel (auch) mit Drittländern)

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Es bestehen einige Verbesserungspotenziale im Hinblick auf die systematische und gezielte Überprüfung der Einhaltung der Menschenwürde bei den Lieferanten und vor allem auch in deren Zulieferkette. Bis zum nächsten GWÖ-Bericht sollen folgende Punkte umgesetzt werden:

- Erstellung von systematischen Auditplänen auf Basis einer Einstufung der Relevanz bei den unterschiedlichen Lieferanten, auch im Hinblick auf die GWÖ-Kriterien. Gezielte Prüfung der GWÖ-Kriterien bei den Vorlieferanten.
- Abfrage der GWÖ-Kriterien bei allen Lieferanten durch Ergänzung des bereits vorhandenen Lieferantenfragebogens um Aspekte der GWÖ.
- Erstellung einer umfassenden Übersicht, wie weit welcher Lieferant, bezogen auf die GWÖ-Kriterien, entwickelt ist.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Die Petersilchen GmbH arbeitet, wenn irgendwie möglich, mit Lieferanten aus Europa, größtenteils sogar aus Deutschland, zusammen, die an gesetzliche Regelungen gebunden sind. Darüber hinaus führt das Unternehmen mit vielen Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen und kann so über Erfahrungswerte feststellen, dass diese die Rohwaren fair aus Drittländern importieren. Die Petersilchen GmbH hat für sich selbst noch keinen Kriterienkatalog beziehungsweise keine Mindestanforderungen, nach denen die Lieferanten in Bezug auf Menschenwürde ausgewählt werden, sondern es wird nach dem subjektiven Empfinden der beteiligten Mitarbeiter entschieden. Dennoch hat die Petersilchen GmbH auch den Aspekt Fairness bei der Lieferantenauswahl im Hinterkopf. Einige der Lieferanten haben Zertifizierungen, die faire Bedingungen gewährleisten oder bestätigen den fairen Umgang mit ihren Mitarbeitern durch öffentliche Stellungnahmen auf Ihrer Homepage.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Die Petersilchen GmbH fordert und fördert in der Biobranche sowie viele Unternehmen in diesem Bereich, den harmonievollen und kompromissbereiten Umgang zwischen den Lieferanten und den Abnehmern. Handelspartner üben, wenn vermeidbar, untereinander keinen Druck aus, sondern suchen gemeinsame Lösungen. Dies trifft auch auf Mitunternehmen zu. Beispielsweise bei Auftreten von Engpässen beim Lieferanten kann dieser auf die Petersilchen GmbH zukommen und um Hilfe bitten. So kam es vor, dass der Lieferant für Sonnenblumenöl bei der Petersilchen GmbH anfragte, ob diese einen nicht benötigten Tank Sonnenblumenöl zur Verfügung stellen können. Dieser Bitte kam die Petersilchen GmbH nach.

Die Solidarität drückt sich auch durch langjährige Lieferantenbeziehungen aus. Nennenswert ist hier die Handelsbeziehung zwischen der Petersilchen GmbH und dem norditalienischen Tomatenmarklieferanten. Diese besteht schon seit einigen Jahrzehnten. Aufgrund der intensiven Beziehung wird trotz, dass Süditalien das Tomatenmark günstiger anbieten kann, solidarisch zum Altlieferanten gehalten.

Die Petersilchen GmbH hat ein hohes Vertrauensverhältnis zu seinen Lieferanten, auch wenn es um den Faktor Preis geht. Wenn eine begründete Preiserhöhung angesetzt wird, bleibt die Petersilchen GmbH dem Lieferanten treu. In einem persönlichen Gespräch wird auf ein offenes Miteinander geachtet, Lösungen werden gemeinsam erarbeitet und auf ein beidseitiges Verständnis wertgelegt.

Mögliche Risiken und Missstände in der Lieferkette werden zum einen durch Audits beim Lieferanten, zum anderen durch eine genaue Beobachtung des Marktes aufgedeckt. Sollte es negative Berichte, auch branchenintern, zum Beispiel über den Bundesverband Naturkost Naturwaren geben, wird darauf eingegangen und der Lieferant gegebenenfalls kontaktiert. Sollten die Bedingungen untragbar sein, muss im schlimmsten Fall durch die Beendigung der Zusammenarbeit sanktioniert werden. Dennoch vertritt die Petersilchen GmbH die Meinung, dass in erster Linie dem Lieferanten eine zweite Chance gegeben werden muss.

Bei diesem Konfliktgespräch ist eine Kommunikation auf Augenhöhe wichtig, ebenso wie das Festlegen von konkreten Verbesserungszielen. Es ist auch kein allgemeines Vorgehen zum Sanktionieren festgelegt, jeder Fall wird einzeln und subjektiv behandelt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Gerade im Bereich Solidarität und Gerechtigkeit besteht eine gewisse Unsicherheit, welche Labels anwendbar sind und wie mögliche Negativaspekte bei den Lieferanten aufgedeckt werden können. Zwar bestehen partnerschaftliche Verhältnisse zu den Lieferanten, jedoch sind die Einflussmöglichkeiten, vor allem bei großen Unternehmen, begrenzt und es ist fraglich, ob Unternehmen, die bewusst entgegen der solidarischen und gerechten Werte handeln, mögliche Nachfragen wahrheitsgemäß beantworten würden. Um hier einen noch besseren Überblick zu bekommen, sollen bis zum nächsten GWÖ-Bericht folgende Punkte erfüllt werden:

- Prüfung, welche Labels über die Verbandswaren hinaus, zum Beispiel auch bei Verpackungsware, anwendbar sind und welche Lieferanten schon entsprechende Zertifizierungen aufweisen
- Siehe A1: Ergänzung des Lieferantenfragebogens um die entsprechenden Aspekte
- Festlegung eines festen Sanktionsverfahrens im Falle von Nichteinhaltung der GWÖ-Vorgaben

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferanten

Die Petersilchen GmbH besitzt keine Marktmacht gegenüber den Zulieferern und verletzt in der Zusammenarbeit weder die Solidarität noch die Gerechtigkeit.
Da es in diesem Bereich nahezu keine aussagekräftigen Labels gibt, achtet die Petersilchen GmbH bei der Lieferantenauswahl nicht in erster Linie darauf, sondern macht sich von ihren größten Lieferanten selbst ein Bild durch ein Lieferantenaudit. Wie schon bei der Fairness erwähnt, sind einige Lieferanten auch Demeter-, Bioland- oder Naturland zertifiziert. Diese Zertifizierungen haben zusätzlich den Aspekt Solidarität inbegriffen. Die Petersilchen GmbH vermeidet, wenn möglich Ursprünge, bei denen die Vermutung aufgrund von Erfahrungen der Branche naheliegt, dass der Aspekt Solidarität nicht sonderlich ernst genommen wird, wie zum Beispiel China. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit den größten Lieferanten, weiß die Petersilchen GmbH aus Erfahrung über deren Umgang mit Produzenten und über ihr gewissenhaftes Arbeiten Bescheid.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Als Unternehmen im Naturkostgewerbe besteht Petersilchen bei allen eingekauften Rohwaren auf die Bio-Zertifizierung. Die einzige Ausnahme bilden Rohwaren, die nicht in Bioqualität erhältlich sind (z.B. Meersalz, Pektine). Mit diesem notwendigen Kriterium soll ebenfalls ein qualitativer Standard sichergestellt werden. Das wichtigste Kredo im Einkauf ist: Qualität vor Preis. Allerdings wird im obersten Qualitätssegment durchaus auf den Faktor Preis geachtet. Ohne das Bio-Kriterium werden Lieferanten nicht in Betracht gezogen. Wenn Zulieferer für die bezogenen Waren neben dem Bio-Standard andere Zusatzqualifikationen vorweisen können, ist dies ein ausschlaggebendes Kriterium. Bei Rohwaren, die eine ähnliche Qualität und einen ähnlichen Preis vorweisen, entscheidet die Zusatzqualifikation.

Neben der Betrachtung des Bio-Standards, ist Regionalität ein mehrfach beachteter Aspekt. Als Vorbild hierfür ist ein Vertrag, der mit einem Lieferanten geschlossen wurde, welcher einen örtlichen Landwirt einbindet. In diesem Fall wurde als Voraussetzung für die Zusammenarbeit darauf bestanden, dass die Rote Beete von diesem ausgewählten Landwirt für Petersilchen verarbeitet wird.
Bei der Arbeit mit Gewürzen, die in Europa nicht angebaut werden können, wird auf das Wissen der Lieferanten zurückgegriffen, die einen Standard glaubwürdig garantieren können.

Neben den Rohwaren wird ebenso bei den Verpackungen auf Nachhaltigkeit geachtet. Wie Abbildung 2 zu entnehmen ist, werden über 90 % des Umsatzes mit Glasgebinden gemacht, einer recyclingfähigen Verpackung. Nur ein sehr geringer Anteil des Umsatzes wird mit Produkten generiert, die in Plastik verpackt sind. Auch hier wird immer wieder nach Alternativen gesucht, um langfristig 100 % nachhaltig zu verpacken.

Alle Papier- und Kartonverpackungen bei Petersilchen tragen das FSC-Siegel und ein Drittel der Glasgebinde wird von einer regionalen Glashütte bezogen. Durch den regionalen Bezug kann der ökologische Fußabdruck, welchen die Güter auf ihrem Transport zu Petersilchen hinterlassen, verringert werden.

Des Weiteren wird besonders darauf geachtet, dass Länder mit potenziellen Risiken nicht in die Lieferantenliste aufgenommen werden. So ist zu erwähnen, dass darauf bestanden wird, dass die Deckel, die Petersilchen verarbeitet, PVC-frei sind. Aus diesem Grund ist der Einkauf von Deckeln aus China keine Möglichkeit für Petersilchen.
Um mögliche ökologische Risiken in der Lieferkette aufzudecken und auszuschließen, besucht ein Team, bestehend aus Mitarbeitern des Einkaufs und der Qualitätssicherung, die Lieferanten vor Ort. Beispielsweise bezieht Petersilchen Tomatenmark aus Norditalien und hat die Produktionsstätte bereits besichtigt. Tomatenmark aus Süditalien wäre günstiger, doch Petersilchen bleibt in enger Kooperation mit dem Lieferanten aus Norditalien. In Süditalien kam es laut Petersilchen nämlich schon zu mehreren Vorfällen, in denen Bio-Zertifikate gefälscht wurden. Aus diesem Grund vermeidet das Unternehmen solche Regionen. Außerdem werden auch andere ausgewählte Lieferanten besucht und auditiert.

Um als Lieferant für Petersilchen in Frage zu kommen, muss dieser für alle gelieferten Produkte eine Biozertifizierung vorweisen können.
Darüber hinaus ist es für Petersilchen wünschenswert, dass Lieferanten aus der Region und / oder aus Deutschland kommen. Durch die so gegebene Nähe werden Transportwege minimiert und der CO^2 Ausstoß verringert, welcher beim Transport entsteht.
Ein weiteres ökologisches Kriterium ist, dass Petersilchen Waren, die von Großkonzernen angeboten werden, vermeidet und diese, wenn möglich, nicht kauft. Zudem achtet Petersilchen auf die oben erläuterten Zusatzzertifizierungen, wie z.B. Fairtrade oder Demeter. Die Zusatzzertifizierungen beinhalten weitere ökologische Kriterien und sind somit für die Auswahl der Produkte und Lieferanten ideal.

Die Abgrenzung der Petersilchen GmbH von direkten Mitbewerbern der Naturkostbranche, die ausschließlich Bioprodukte herstellen, ist schwierig, da die Anforderungen an den Einkauf vergleichbar sind. Im Vergleich zu Produzenten, die neben Bioprodukten auch

konventionelle Ware herstellen und sich somit in anderen Märkten bewegen, ist die ausschließliche Herstellung von Bioprodukten in jedem Fall die ökologisch bessere Lösung.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Zwar ist durch die biologische Ausrichtung schon ein großer Anteil der eingekauften Produkte als ökologisch hochwertig einzustufen, jedoch besteht gerade in „Nischenbereichen“ noch ein Potenzial für Verbesserung (Reinigungsmittel, eingesetztes Schmiermittel im Bereich der Wartung und Instandhaltung, Auswahl der Dienstleister im Alltag). Deswegen soll bis zur nächsten Beurteilung Folgendes umgesetzt werden:

- Detaillierte Aufstellung aller eingekauften Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechende Beurteilung der ökologischen Wertigkeit
- Erstellung von Kriterien nach denen Dienstleister ausgewählt werden

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Petersilchen produziert ausschließlich biologische Produkte, die in jedem Fall vegetarisch und teilweise vegan sind. Einige der Lieferanten haben Labels, wie zum Beispiel Demeter, Naturland oder Bioland, bei denen die Auflagen deutlich höher sind als beim EU Bio-Siegel. Darüber hinaus achtet Petersilchen auch auf möglichst kurze Transportwege und versucht mit regionalen Unternehmen zusammen zu arbeiten. Da die Produkte die internationale Weltküche widerspiegeln, werden auch Rohwaren benötigt, die nicht regional zu beziehen sind. Neben den verlässlichen Partnern hat Petersilchen ein eigenes Anbauprojekt in Thailand ins Leben gerufen, um den Bezug fair produzierter, biologischer Rohwaren zu sichern. Bei den Verpackungsmitteln sind die Etiketten aus FSC-zertifiziertem Papier und die Kartons bestehen zu 100 % aus Recyclingmaterial. Somit kann bestätigt werden, dass die bezogenen Roh- und Verpackungswaren keine besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen verursachen. Bei den Nischenprodukten muss eine genauere Prüfung der Lieferkette erfolgen, um belastbare Aussagen tätigen zu können.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Petersilchen geht mit ihren Lieferanten sehr transparent um. Falls Ware von ähnlicher Qualität alternativ deutlich günstiger bezogen werden kann, wechselt Petersilchen nicht sofort den Lieferanten, sondern gibt ihm immer erst die Möglichkeit, seinen höheren Preis zu argumentieren sowie gegebenenfalls nachzubessern. Petersilchen geht verantwortungs- und respektvoll mit den Lieferanten um.

Petersilchen arbeitet, wie schon erwähnt, mit langjährigen Partnern zusammen, die zum Großteil selbst Biopioniere sind und neben dem EU-Biosiegel, auch Verbandsware produzieren. Die Verbände haben in ihren Richtlinien unter anderem Vorgaben zur Mitbestimmung. Durch die Mitgliedschaft im Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) ist Petersilchen immer auf dem neuesten Stand, welche Übernahmen in der Branche stattfinden. Sollten direkte Lieferanten des Unternehmens von Großkonzernen übernommen werden, würde Petersilchen kurzfristig abwägen, ob eine weitere Zusammenarbeit vertretbar ist.

Ein weiteres Beispiel für Transparenz zeigt sich im Umgang mit den Glaslieferanten. Aufgrund von Lieferunsicherheiten und damit einer möglichen Produktionsgefährdung, wurde mit dem Altlieferanten besprochen, dass zwei zusätzliche Lieferanten benötigt werden. Der Altlieferant zeigte Verständnis und so wurde das Gläservolumen, unter Absprache aller Lieferanten, gerecht verteilt.
Die Petersilchen GmbH beobachtet ständig die Marktentwicklung bzgl. möglicher Übernahmen innerhalb der Zulieferkette. Sollte es zu einer Übernahme kommen, entscheidet die Geschäftsleitung nach Rücksprache mit dem Einkauf, ob sie den Lieferanten weiterhin gelistet haben will. Im Unternehmen gibt es eine beauftragte Person, die diese Zusammenschlüsse beobachtet und die Information an die Geschäftsleitung weitergibt. Jedoch gibt es kein fest definiertes Vorgehen in solchen Fällen, es wird je nach Situation entschieden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wie bereits oben erwähnt, müssen die GWÖ-Anforderungen gezielt und systematisch geprüft und bei den Zulieferern eingefordert werden. Petersilchen arbeitet bisher hauptsächlich mit den etablierten Labels der Biobranche. Langfristig müssen darüber hinaus jedoch weitere, konkret auf Transparenz und Mitentscheidung ausgerichtete Labels, genutzt werden. Des Weiteren ist eine Abgrenzung zum solidarischen und gerechten Handeln, anhand der bisher bekannten, vorhandenen Labels und Stellungnahmen, kaum möglich. Deswegen wird geplant, bis zum nächsten Berichtszeitraum folgende Punkte umzusetzen:

- Prüfung, welche Labels existieren, die konkret auf den Punkt Transparenz abzielen
- Prüfen, welche Lieferanten bereits entsprechend zertifiziert sind
- Systematisches Vorgehen zur Anforderung aller Informationen zur Transparenz und Mitentscheidung sowie im Fall von Missständen festlegen

B Eigentümer & Finanzpartner

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Der Gewinn der Petersilchen GmbH verbleibt größtenteils im Unternehmen, in erfolgreichen Jahren gibt es kleinere Ausschüttungen. Im Berichtszeitraum fand keinerlei Gewinnausschüttung statt. Dabei verfolgt die Petersilchen GmbH die grundsätzliche Strategie, Gewinne weitestgehend im Unternehmen zu lassen und für Investitionen zu nutzen.

Die Petersilchen GmbH achtet bei der Wahl der Banken auf einen regionalen Bezug und arbeitet mit den örtlichen Sparkassen und Volksbanken zusammen. Dort werden Wachstumsdarlehen sowie Immobiliendarlehen aufgenommen. Zu diesen regionalen Partnern bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen mit verlässlichen Ansprechpartnern vor Ort. Ihre Bevorzugung hat zudem finanzielle Gründe, denn es kommt vor, dass spezielle Darlehen bei nachhaltigeren Banken das Verhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie sprengen würde. Darüber hinaus arbeitet die Petersilchen GmbH auch mit überregionalen Umweltbanken zusammen.

Weitere Berührungsgruppen, welche an der Finanzierung des Unternehmens teilhaben, sind die Gesellschafter, die Gesellschafterdarlehen in das Unternehmen einbringen. In diesem Zusammenhang stellen Mitarbeiter keine Berührungsgruppe dar, dies ist in kleinen Schritten angedacht, wird aber aktuell noch nicht umgesetzt.

Petersilchen befindet sich erst seit relativ kurzer Zeit am Standort in Steinheim (2014/2015). Die Finanzierung und der Umzug in diese Produktionsstätte stellen für das Unternehmen viele neue Herausforderungen dar. Um die mit dem Umzug einhergehenden hohen Investitionen und die erweiterte Kapazität zu nutzen, wird eine Umsatzerhöhung sowie eine ganzjährige doppelschichtige Auslastung geplant. So können die Gewinne erhöht, Kredite zurückgefahren und dadurch Finanzrisiken verringert werden.

Die ethisch-nachhaltige Ausrichtung der Finanzpartner der Petersilchen GmbH ist folgendermaßen zu bewerten: Bei allen vier Gesellschaftern kann von einer positiven Ausrichtung ausgegangen werden. Das Geschäftsverhältnis besteht seit circa 25 Jahren. Über diese lange Zeit hat sich viel Vertrauen zwischen den Gesellschaftern aufgebaut.

Zu den regionalen Banken besteht eine über 30-jährige Verbundenheit. Ohne diese regionalen Finanzpartner wäre die Entwicklung des Unternehmens nicht möglich gewesen. Weitere überregionale Finanzpartner haben als Unternehmensphilosophie eine sehr ethisch-nachhaltige Ausrichtung.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Eine Einstufung der Petersilchen GmbH im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche ist schwer möglich, da bei der Berechnung des Eigenkapitalanteils unterschiedliche Grundlagen existieren. So unterscheidet z.B. eine regionale Bank bei der Bewertung

zwischen haftendem und wirtschaftlichem Eigenkapital (inklusive langfristiger Gesellschafterdarlehen). Außerdem ist es schwierig zu entscheiden, mit welchen Unternehmen der Vergleich gezogen wird und nicht beurteilbar, in welcher Situation sich diese befinden (Umzug, große Investitionen kurz oder lang zurückliegend etc).
Um die Eigenmittel zu erhöhen und die finanziellen Risiken zu verringern, plant Petersilchen bis zur Erstellung des nächsten GWÖ-Berichts:

- Erhöhung des Gewinns (genaue Jahresplanung noch nicht abgeschlossen)
- Erhöhung des Eigenkapitals

Bei der Auswahl der Finanzpartner soll in der Zukunft ein höheres Augenmerk auf ihre ethisch-nachhaltige Ausrichtung geworfen werden

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Notwendige Zukunftsausgaben sind für Petersilchen, im näheren Planungshorizont die Erneuerung der Dampfleitungen. In diesem Zusammenhang wird die Anschaffung einer Osmose Anlage geplant, ebenso wie die Anschaffung einer Durchlaufkontrollwaage in der Produktionslinie. Außerdem wird 2020 ein neuer Vakuum-Checker gekauft, um die Qualitätskontrollen in der Produktion weiter den ständig steigenden Ansprüchen des Marktes anzupassen.

Z.B ist eine Investition, der Petersilchen GmbH das Werbebudget für die Eigenmarken Sanchon und Fredo's. Diese Zukunftsausgabe ist in regelmäßigen Abständen vorgesehen, um die Marken am Markt halten und ausbauen zu können. Die Ausgabe wird am Ende des Geschäftsjahres für das kommende berechnet und der entsprechenden Abteilung zur Verfügung gestellt.

So lässt sich sagen, dass Petersilchen die notwendigen Zukunftsausgaben in den einzelnen Bereichen des Unternehmens separat betrachtet, zum Beispiel hat die Abteilung Vertrieb ihr eigenes Budget zur Planung zur Verfügung, ebenso wie die Abteilung Instandhaltung.

Laut eigener Aussage des Geschäftsführers sind die Ansprüche der Gesellschafter auf Kapitalerträge ethisch vertretbar. Diese sind nicht deutlich höher oder niedriger als die ihrer Arbeitnehmer. Das monatliche Einkommen der Gesellschafter entspricht nicht dem 10-fachen dessen, was ein Angestellter bei Petersilchen bezieht. Den Gesellschaftern ist es ein wichtiges Anliegen, nicht das Unternehmen zum Maximum zu bringen, sondern mit Verantwortung die Geschäfte so zu führen, dass die Zukunft des Unternehmens und die der Mitarbeiter gesichert sind. Infolgedessen ist es für alle vier Gesellschafter eine Sache der Selbstverständlichkeit, dass die Ausschüttung der Gewinne für sie seit jeher in geringem Maße stattfindet. In guten Jahren findet eine Prämienausschüttung für alle Arbeitnehmer von Petersilchen statt, die Gesellschafter haben noch nie nur sich selbst prämiert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Wie bereits in B1 erläutert, befindet sich das Unternehmen im Moment in einer Wachstumsphase, die mit vielen Investitionen, vor allem in den Jahren 2014-2016, einhergegangen ist. Um Petersilchen für die Zukunft zu wappnen, muss diese Entwicklung nun nachhaltig weitergeführt werden. Daher werden für die Zukunft folgende Verbesserungen geplant:

- Gewinne erhöhen, um leichter investieren zu können (genaue Planung noch nicht abgeschlossen)
- Eigenmarken des Unternehmens weiter ausbauen

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Petersilchen kann bestätigen, dass kein Abbau von Mitarbeitern aus rein kapitalistischen Gründen stattfindet. Ebenso werden Maschinen in der Produktionsline zur Erleichterung der Angestellten angeschafft. Natürlich müssen große Investitionen auch mit einer Erhöhung der Kapazitäten einhergehen und somit dazu dienen, die Produktion effektiver zu gestalten. Nur so kann das Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und das langfristige Hauptziel verfolgen, die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern und so zu gestalten, dass alle Mitarbeiter auf ergonomischen Arbeitsplätzen effizient arbeiten können.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Da Petersilchen durch ihre Produktionsanlagen viel Strom verbraucht, ist die Stromerzeugung ein ökologisches Verbesserungspotenzial. Der Strom wird zu einhundert Prozent aus regenerativen Energien gewonnen (Wasserkraft). In der Zukunft wäre jedoch eine weitere Verbesserung durch die Anschaffung einer Photovoltaikanlage und entsprechende Nutzung des Flachdaches möglich. Außerdem könnte die Energieeffizienz durch Investitionen in Wärmerückgewinnung und eine Isolation des Gebäudes sowie der Fenster erhöht werden. Für diese möglichen Verbesserungen bestehen noch keine konkreten Zeitpläne.

Ein weiteres Potenzial bietet die Dampfaufbereitung in Form einer Osmose Anlage. Sie wird die Mineralstoffe aus dem Wasser filtern, somit kommt es zu keinen Ablagerungen und es müssen keine Chemikalien dafür eingesetzt werden. Die Finanzierung für die Maschine ist bereits geplant und die Anlage wird voraussichtlich nächstes Jahr installiert.

Der Fuhrpark der Petersilchen GmbH ist, im Vergleich zu vertriebslastigen Unternehmen, gering. Trotzdem soll langfristig eine Umstellung auf e-Mobilität oder Wasserstoffantriebe erfolgen.

Ein weiteres großes Potenzial bieten die Mitarbeiter. Hier sollen Schulungen stattfinden, um die Relevanz des Themas aufzuzeigen. Petersilchen plant einige ihrer Auszubildenden zu Energiescouts weiterbilden zu lassen.

In der Zukunft benötigt die Petersilchen GmbH die übliche Höhe an liquiden Mitteln, um ihre geplanten Investitionen zu realisieren. Unter anderem war eine zweite Produktionslinie angedacht, jedoch hat sich das Unternehmen gegen diese Investition entschieden, da Unsicherheiten in der Auslastung gegeben waren. Für diese Investition wäre auch eine Förderung durch den Bund zur Unterstützung für strukturschwache Regionen möglich gewesen. Ein zu hoher Verwaltungsaufwand im Verhältnis zur Förderungssumme hat die Umsetzung jedoch verhindert.

2019 wurde eine neue Industriespülmaschine eingerichtet, die weniger Wasser, Energie und Reinigungsmittel benötigt, als die vorherige.

Eine weitere Anschaffung stellt eine neue Papierpresse dar, welche das Altpapier bündelt. Dadurch wird das Volumen an Papiermüll verringert, sodass die Abholung nun in größeren Zyklen verlaufen kann als zuvor. Zusätzlich wird durch eine neue, fahrbare Reinigungsmaschine Wasser eingespart. Die vorherige Reinigungsmaschine hatte durch den hohen Wasserverbrauch ein ökologisches Problem dargestellt.

Weitere soziale Investitionen, die die Mitarbeiter entlasten, sind die neue Vakutherm mit Hebe-Kippvorrichtung und die neue Verpackungsanlage, der „Wrap Around Packer". Die Vacutherm dient der Zerkleinerung und Kochung und soll sowohl in der Vorbereitung, als auch im Kochbereich die Mitarbeiter entlasten, die Verluste verringern und die Energie effizienter nutzen. Der „Wrap Around Packer" wickelt den Karton automatisch um die bereits befüllten Gläser, sodass sie versandfertig sind. Durch diese Investition wird der Bedarf an Pappe deutlich reduziert. Die Packvorrichtung entlastet die Mitarbeiter, da sie nun die Gläser nicht mehr von Hand auf das Produktionsband heben müssen.

Petersilchen beteiligt sich aktuell nicht aktiv an sozial-ökologischen Projekten. Lediglich vereinzelte Sachspenden werden an gemeinnützige Organisationen, wie Sea-Shepherd, vergeben. Jedoch werden jegliche Produktionsüberhänge, sofern Bedarf besteht, an Tafeln gespendet und nur im Notfall entsorgt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Wie bereits oben erläutert, bestehen vor allem im Bereich der Energiebeschaffung und -nutzung Verbesserungspotenziale, weswegen Petersilchen für die Zukunft folgende mögliche Investitionen prüfen will:

- Photovoltaikanlage für das Flachdach
- Installation einer Wärmerückgewinnung
- Umstellung des Fuhrparks (Elektro/Wasserstoff)
- Isolation des Gebäudes/der Fenster

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut oder, dass zumindest eine mittelfristige Ausstiegsstrategie verfolgt wird. Da Petersilchen ausschließlich Bio-Produkte herstellt, ist der Einsatz von Rohwaren auf Basis von verändertem Saatgut oder mit Pestiziden nicht denkbar. Es wird Ökostrom eingesetzt und die Heizung wurde nach dem Umzug von Öl auf Gas umgestellt. Weitere Verbesserungen bezüglich des Fuhrparks und des Energiebedarfs werden mittelfristig geplant.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

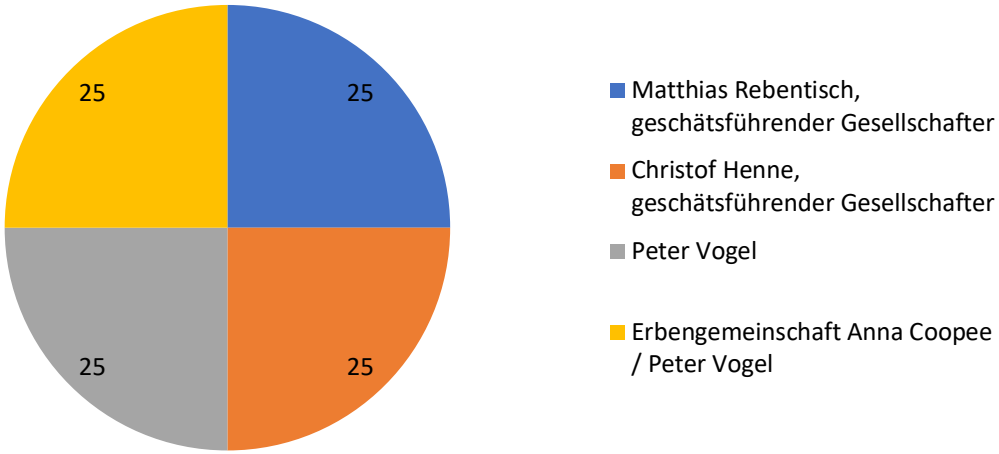

Abbildung 3: Anteile der Gesellschafter der Petersilchen GmbH 2018 in %

Die Petersilchen GmbH gehört zu je 25 % den in Abbildung 3 dargestellten Gesellschaftern. Dabei agieren sowohl Matthias Rebentisch, als auch Christof Henne als haftende Geschäftsführer. Die genauen Rechte und Pflichten der Gesellschafter untereinander sind in einem Gesellschaftervertrag geregelt.

Im Hinblick der Mitentscheidung auf Gesellschafterebene sind alle Gesellschafter gleichberechtigt, dabei werden die Eigentümeranteile nicht berücksichtigt. Entscheidungen werden in der Regel über einstimmige Beschlüsse getroffen.

Die Entscheidungen werden grundsätzlich transparent gestaltet. Jeder Eigentümer ist während des gesamten Entscheidungsprozesses involviert und bekommt alle nötigen Informationen zur Verfügung gestellt. Für Petersilchen ist es bei großen Entscheidungen zudem wichtig, dass es sich um einen kommunikativen Prozess handelt, der alle Bereiche des Unternehmens miteinbindet.

Beispielsweise wurde 2019 eine neue Verpackungsanlage angeschafft. Die Hauptverantwortung lag bei dem Geschäftsführer des Bereichs Technik. In einem offenen Gespräch zwischen den Gesellschaftern wurde gemeinsam entschieden, ob sich der Kauf einer solchen Anlage lohnt. Nach einem positiven Einheitsbeschluss wurden potenzielle Anbieter ermittelt und diese auf Messen besucht. Als nächstes wurden die Kosten für mehrere Anlagen kalkuliert und wieder gemeinschaftlich entschieden, welche Anlage den optimalen Nutzen für das Unternehmen darstellt. Für diese Entscheidung wurden auch die Abteilungsleiter hinzugezogen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Entscheidungen nicht nur auf Ebene der Gesellschafter getroffen werden, sondern diese auch die Expertise ihrer Abteilungsleiter heranziehen, um eine wirtschaftlich gute Entscheidung für das Unternehmen zu treffen.

Die Eigentümerstruktur der Petersilchen GmbH ist in den letzten Jahren gleichgeblieben. Sie wird durch rechtliche Grundlagen einer GmbH abgesichert.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Das Einführen einer Mitarbeiterbeteiligung wird geprüft

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind. Die Eigentümerstruktur hat sich in den letzten Jahren nicht geändert und es ist kein Verkauf an „negative“ Investoren geplant. Im Gegenteil, Petersilchen ist durch den Eintritt dreier Mitarbeiter 2004 zu dem geworden, was es heute ist und würde die sukzessive Beteiligung weiterer Mitarbeiter am Unternehmen langfristig sehr begrüßen.

C Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Bei der Petersilchen GmbH herrscht ein positives Betriebsklima mit einem guten Miteinander. Auf dieses gute Betriebsklima wird besonders Wert gelegt, auch wenn das Unternehmen wächst und immer neue Mitarbeiter dazu kommen. Auch in der Produktion ist ein freundlicher Umgang unter den Mitarbeitern üblich. Diesen Eindruck bestätigen zudem Lieferanten, Kunden und Mitbewerber. Die Mitarbeiter haben immer die Möglichkeit, ein Gespräch mit den Geschäftsführern zu führen, um über Probleme oder Anmerkungen zu diskutieren. Dafür wurde unter anderem ein Kummerkasten eingerichtet. Wenn es Streit und Konflikte gibt, werden diese Diskussionen sehr ernst genommen. Um solche Angelegenheiten zu lösen, werden diese in großer Runde besprochen und auf Lösungsansätze hingearbeitet.

Bei länger andauernder Erkrankung von Mitarbeitern gibt es intensive Wiedereingliederungsgespräche, um mögliche Verbesserungsmöglichkeiten aufzudecken. Für eine Entlastung der Mitarbeiter bei körperlicher Arbeit, wurden im Jahr 2018 und 2019 neue Anlagen angeschafft. Zum Beispiel wurden an einigen Maschinen Hebe-Kippvorrichtungen installiert, welche das wiederkehrende schwere Heben verringern. Diese Maßnahmen werden zusammen mit den Mitarbeitern in direkten Interviews evaluiert. Im Bereich des Bürowesens wurden 2018 neue, ergonomisch verbesserte Stühle und in der Höhe verstellbare Schreibtischaufsätze angeschafft, um die Bandscheiben zu entlasten.

Grundsätzlich wird bei der Petersilchen GmbH aufgrund von Diversitäten niemand ausgeschlossen. Aktuell wird ein Flüchtling beschäftigt und es werden zwei Flüchtlinge ausgebildet, von denen einer in naher Zukunft eine Festanstellung erhalten soll. Aus Gründen der Produktionssicherheit (Produktionsanweisungen müssen gelesen und verstanden werden, Chargen und Prozessparameter müssen dokumentiert werden) müssen die Mitarbeiter in angemessener Weise deutsch sprechen und verstehen. Um dieses Ziel zu erreichen unterstützt die Petersilchen GmbH diese Mitarbeiter durch professionelle Nachhilfe.

Der Umgang mit Fehlern im Produktionsprozess wird möglichst offen, aber im Einzelfall durchaus auch mit angemessenen Konsequenzen gehandhabt. Dabei können die Konsequenzen je nach Situation sowohl personeller als auch organisatorischer Art sein. Dabei steht eine geringe Kommunikationshemmschwelle im Vordergrund, sodass Fehler in ehrlichen Gesprächen zugegeben und selbst herangetragen werden können.

Aktuell werden vier Personen mit Schwerbehinderung beschäftigt bzw. ausgebildet, womit die gesetzliche Anforderung bereits erfüllt wird. Darüber hinaus arbeitet die Petersilchen GmbH mit der Lebenshilfe Detmold zusammen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Für den nächsten Berichtszeitraum sind folgende Potenziale ermittelt worden: Im Bereich der Gesundheitsprophylaxe könnte/sollte künftig ein entsprechendes Gesundheitsmanagement eingeführt werden. Die Ergonomie an den Arbeitsplätzen muss weiter beobachtet und verbessert werden. Das Thema „Fortbildung“ sollte systematischer und aktiver betreut werden, damit sich die Mitarbeiter gezielter weiterentwickeln können.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Bezahlung der Petersilchen GmbH liegt, auch in den untersten Lohnstufen, trotz relativ geringer Lebenshaltungskosten in der Region, oberhalb des Mindestlohns. Damit stellt die Petersilchen GmbH einen vergleichsweise guten Lebensstandard sicher.

Beim Wunsch nach einer außerplanmäßigen Lohnerhöhung können die Mitarbeiter ihre direkten Vorgesetzten ansprechen. Sie sollten ihren Wunsch entsprechend begründen können.
Eine Entscheidung, ob dieser Wunsch gerechtfertigt und erfüllt werden kann, ergibt sich aus einer Prüfung aller persönlichen Aspekte und dem Vergleich mit der internen Lohnstruktur. Die letztendliche Entscheidung wird von der Geschäftsleitung zusammen mit dem jeweiligen Abteilungsleiter getroffen. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass Mitarbeitende mit einer vergleichbaren Tätigkeit bzw. Leistung, auch eine vergleichbare Vergütung erhalten sollten. Außerdem ist es bereits vorgekommen, dass die Petersilchen GmbH produktiven und wichtigen Mitarbeitern entgegengekommen ist, um durch eine angemessene Lohnerhöhung einer Fluktuation vorzubeugen. So gibt es beispielsweise eine „Erschwerniszulage“ für besonders belastende Arbeitsplätze.

Die Lohnstruktur bei der Petersilchen GmbH ist nicht für alle Mitarbeiter einsehbar. Es gibt regelmäßige Treffen der Personalabteilung mit der Geschäftsleitung, um mögliche Ungerechtigkeiten aufzudecken.

Die Arbeitszeit wird über ein elektronisches Zeiterfassungssystem mit Hilfe einer Stempeluhr minutengenau erfasst. Dieses System wird nicht nur im Produktionsbereich eingesetzt, sondern ebenso bei den kaufmännischen Mitarbeitern. Soweit vertretbar, sind flexible Arbeitszeiten möglich. Überstunden können, nach direkter Absprache mit dem Vorgesetzten, in Freizeit ausgeglichen werden.

Durch die Schichtarbeit wurde die Anzahl der Überstunden nahezu egalisiert. Das ausgemachte Ziel beträgt maximal 20 Überstunden pro Mitarbeiter. In Ausnahmefällen darf diese Regelung kurzfristig überschritten werden, z.B. wenn Personalmangel herrscht oder es zu kurzfristigen Arbeitsspitzen kommt.

Nach dem Umzug aus dem Extertal nach Steinheim, wurde die Bildung von Fahrgemeinschaften angeregt, um den Mitarbeitern, die aufgrund des Umzugs einen weiteren Arbeitsweg haben, die Anfahrt zu erleichtern. Zudem unterstützt Petersilchen die Teilnahme der Mitarbeiter an der „Fridays for Future“ Bewegung.

Die Produktion erfolgt im Schichtbetrieb, daher ist in diesem Bereich eine selbstorganisierte Arbeitszeit nur sehr begrenzt möglich. Im administrativen Bereich hat die Petersilchen GmbH ein Gleitzeitsystem eingerichtet und es besteht nach Absprache unter passenden Bedingungen die Möglichkeit, einen Teil der Arbeitsleistung im Home-Office durchzuführen. Hierdurch ist eine selbstorganisierte Arbeitszeiteinteilung, grundsätzlich im Rahmen der Betriebsverträglichkeit, möglich.

Die Arbeitszeiten werden im gesamten Betrieb so flexibel wie möglich gehandhabt, ohne dabei den Betriebsablauf zu gefährden. Mehreren Mitarbeitern wurde die Möglichkeit zum Home-Office gegeben. Den Mitarbeitern in der Verwaltung ist es nach Absprache mit dem Team möglich, kurzfristig ihre Überstunden zu nutzen, um früher Feierabend zu machen. Des Weiteren ist es den Mitarbeitern in der Produktion möglich, ihre Arbeitstage, nach Absprache mit den Abteilungsleitern, zu tauschen. Auch unterschiedliche Teilzeitmodelle sind möglich. Dabei wird jeder Einzelfall betrachtet, wobei sowohl die Bedürfnisse des betroffenen Mitarbeiters, als auch das Teamgefüge und die Auswirkungen auf den Gesamtbetrieb mit einbezogen werden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Die Petersilchen GmbH plant, die Gehaltsstruktur weiter kontinuierlich zu prüfen und gerecht zu gestalten. Außerdem sollen die Arbeitsplätze weiter an Attraktivität gewinnen, z.B. durch das weitere Verfolgen des Home-Office.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Mitarbeiter nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeiter

Aus Überzeugung und als Vorbildfunktion achtet die Petersilchen GmbH auf die ökologisch-regionale Herkunft der durch das Unternehmen zur Verfügung gestellten Lebensmittel am Arbeitsplatz. Dennoch ist der Petersilchen GmbH bewusst, dass nicht alle Mitarbeiter aus verschiedensten Gründen auf die ökologisch-regionale Herkunft der von ihnen selbst mitgebrachten Lebensmittel achten können. Seitens der Petersilchen GmbH herrscht diesbezüglich Akzeptanz und es wird versucht, die Vorbildfunktion weiter auszubauen. Unter anderem geschieht dies dadurch, dass die Mitarbeiter kostenlos fehlerhafte Gläser, die für den Handel beispielsweise ungenügend befüllt sind, in einer begrenzten Menge mit nach Hause nehmen dürfen.
Im Zuge der Standortverlagerung aus dem Extertal nach Steinheim war es für die Petersilchen GmbH ein großes Anliegen, so viele Mitarbeiter wie möglich, mit an den neuen Produktionsstandort zu nehmen. Dies führte zwangsläufig dazu, dass einige von ihnen längere Anfahrten auf sich nehmen müssen. Aus diesem Grund kommen mindestens

80 Prozent der Mitarbeiter mit dem eigenen Auto oder in Fahrgemeinschaften zur Arbeit. Dabei unterstützt Petersilchen die Belegschaft mit monatlichen Tankgutscheinen in Höhe von 44 Euro, bzw. gewährt Fahrtkostenzuschüsse. Die Petersilchen GmbH ist sich des ökologischen Konflikts bewusst und wird künftig versuchen, hier Alternativen anzubieten. Die übrigen Mitarbeiter nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel, das Fahrrad oder kommen zu Fuß zur Arbeit. Den Auszubildenden bietet die Petersilchen GmbH, zusätzlich zu den Tankgutscheinen, ein Azubiticket für die Fahrten zur Berufsschule und zum Arbeitsplatz an. Dienstreisen werden sowohl per Zug, als auch mit dem Auto und im Ausnahmefall mit dem Flugzeug durchgeführt.

In Bezug auf die Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen hat die Petersilchen GmbH folgende Regelung getroffen: Werden außerörtliche Termine mit dem Zug erledigt, bekommt der Mitarbeiter die volle Zeit als Arbeitszeit gutgeschrieben, wohingegen die Zeit bei der Fahrt mit dem Auto als halbe Arbeitszeit verbucht wird. Des Weiteren wird versucht, durch das Anbieten eines Jobtickets, die Auszubildenden auf den öffentlichen Nahverkehr umzuschwenken.
Die Petersilchen GmbH informiert die Belegschaft über das ökologische Anbauprojekt in Thailand und organisiert hierzu Diashows, um die aktuelle Entwicklung veranschaulichen zu können.
Um das ökologische Verhalten sowie den eigenen Standpunkt zu festigen und zu kommunizieren, hat das Unternehmen auf einer Demonstration der Fridays for Future Bewegung mitgewirkt, jeden Mitarbeiter eingeladen daran teilzunehmen und dies als Arbeitszeit gutgeschrieben.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Die Petersilchen GmbH überlegt, das Angebot an ökologischer Verpflegung auszuweiten, um den Mitarbeitern noch mehr Möglichkeiten zu bieten, sich bewusst zu ernähren (z.B. Obstkörbe). Im Bereich der betrieblichen An- und Abreise wird über die Unterstützung möglicher Alternativen zum Auto nachgedacht (z.B. Betriebsfahrräder).

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Das Unternehmen kann bestätigen, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert, noch gravierend unökologisches Verhalten geduldet wird.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Generell ist zu sagen, dass die Petersilchen GmbH einen bewussten Umgang mit Daten gegenüber den Mitarbeitern hat. Es gibt Unterschiede über den Zugriff auf Daten, je nach Relevanz für die betroffenen Mitarbeiter. Wesentliche Daten, die die entsprechenden Abteilungen benötigen, werden diesen freigeschaltet bzw. mitgeteilt. Nicht alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, selbstständig auf ausgewählte Daten zuzugreifen (in der Produktion besitzen nicht alle Mitarbeiter einen Zugriff auf einen Computer). Um jeden Mitarbeiter am Unternehmensgeschehen und der Unternehmensentwicklung teilhaben zu lassen, wird mindestens zweimal im Jahr eine entsprechende Betriebsversammlung durchgeführt.

Führungskräfte werden primär intern ausgewählt und ausgebildet. Ist dies nicht möglich, wird auf den Arbeitsmarkt zurückgegriffen. Ein System der Evaluierung gibt es derzeit nicht. Die Petersilchen GmbH plant ein top-down und bottom-up Feedbacksystem in naher Zukunft einzuführen. Grundsätzlich werden Führungskräfte möglichst langfristig gehalten. Nach ganzheitlicher und intensiver Betrachtung einer bestätigten Schieflage (z.B. Unstimmigkeiten im Team, fehlende Leistung oder auch persönliche Probleme einer Führungskraft), wird versucht, eine einvernehmliche Lösung bzw. Verbesserung der Situation zu erreichen. Sollte eine Verbesserung auch nach erfolgten Lösungsmaßnahmen nicht erreicht werden, wäre die letzte Konsequenz das Absetzen des betreffenden Vorgesetzten durch die Geschäftsleitung.

Die Mitarbeiter in der Produktion haben die Möglichkeit, bei notwendigen Überstunden, zusätzlicher Wochenendarbeit und der Frage, ob lieber Doppelschichten oder an Brückentagen gearbeitet werden soll, mitzuentscheiden.
Im Bereich der Budgetierung ist es den verschiedenen Abteilungen möglich, mit Vorschlägen und Bedarfen an die Geschäftsführung heranzutreten. Diese werden dann in partnerschaftlichem Austausch mit allen Beteiligten diskutiert und anschließend in der Geschäftsführung besprochen und ggf. verabschiedet.
Einstellungen von neuen Mitarbeitern werden gemeinsam durch die Abteilungs- und Geschäftsleitung durchgeführt.

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass mehr Transparenz und Mitbestimmung dazu geführt haben, dass das Verantwortungsgefühl und die Motivation der Mitarbeiter spürbar gestiegen sind. Des Weiteren wurde festgestellt, dass das Verständnis für Kollegen und Entscheidungen anderer gestiegen ist (z.B. bei der Organisation von Wochenendarbeitszeiten).

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Um eine transparente Evaluierung, insbesondere der Führungskräfte, gewährleisten zu können, soll eine standardisierte Besprechungsvorlage für Mitarbeitergespräche erarbeitet werden. Die Gespräche sollen zukünftig regelmäßig geführt und die Ergebnisse diskutiert werden.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine Verhinderung der Bildung eines Betriebsrates vorliegt.

D Kunden & Mitunternehmer

D1 Ethische Kundenbeziehung

Die Petersilchen GmbH unterscheidet bei der Kundenakquise zwischen den Abnehmern der eigenen Marken Sanchon und Fredo's und unterschiedlichsten Private Label Partnern. Kunden der eigenen Marken sind Großhändler, Verarbeiter und Fachhandelsgeschäfte, Kunden der Private Label Produkte sind Großunternehmen im Lebensmitteleinzelhandel, Drogerie-, und Fachhandelsbereich. Um neue Kunden für die eigenen Marken zu gewinnen, ist die Petersilchen GmbH auf einer Vielzahl an Messen vertreten. Außerdem werden für diese Produkte ethisch einwandfreie Werbemaßnahmen eingeleitet, diese erstrecken sich von Printmedien, über Banner am Point of Sale und Verkostungstheken in Fachhandelsgeschäften.

Bei den Private Label Produkten werden solche aktiven Werbemaßnahmen nicht durchgeführt. Neue Kunden, die Produkte bei der Petersilchen GmbH herstellen möchten, stellen hierbei oft selbst Anfragen zur Zusammenarbeit an das Unternehmen. Darüber hinaus werden geeignete Messen besucht, um entsprechende Kontakte aufzubauen und zu pflegen.
Die Stammkundenbetreuung sieht vor, dass die Petersilchen GmbH bei Bedarf für jeden Kunden, ob klein oder groß, für Fragen, Anregungen, aber auch Reklamationen zur Verfügung steht und diese schnellstmöglich beantwortet. Bei größeren Kunden werden darüber hinaus Jahresgespräche geführt, um die Geschäftsbeziehungen zu festigen und die Entwicklung zu planen.
Die Petersilchen GmbH arbeitet mit zwei Handelsvertretern zusammen, die im Außendienst sowohl Neukundenakquise, als auch Stammkundenbetreuung für die Eigenmarken betreiben. Diese vertreten neben der Petersilchen GmbH noch drei andere Hersteller im Naturkostfachhandel.
In der Markenphilosophie steht der Kundennutzen an erster Stelle. Beispielsweise ist Sanchon eine Marke, die im Premiumbereich der Naturkostprodukte angesiedelt ist und international vertrieben wird. Der Kunde erhält dieses Produkt zu einem fairen und angemessenen Preis. Die Petersilchen GmbH weist hierbei zusätzlich eine große Kundenbindung auf. Das Hauptziel ist die Erfüllung der Verbrauchererwartungen. Um hier möglichst viele Rückmeldungen und Hinweise zu erhalten, wird immer offen mit den Kunden kommuniziert.
Endverbraucher, die in ländlichen Gegenden leben, wo kein Fachhandelsgeschäft im Umkreis vorhanden ist, haben einen erschwerten Zugang zu den eigenen Marken der Petersilchen GmbH. Deswegen hat das Unternehmen einen Onlineshop eingerichtet, damit auch diese Kunden ohne größere Probleme in den Genuss dieser Produkte kommen können.

Für anders benachteiligte Kundengruppen, wie zum Beispiel Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, werden auch Produkte angeboten, die laktose-, und/oder glutenfrei und/oder vegan sind.
Der Text auf den Etiketten der Produkte ist zusätzlich inhaltlich sehr transparent, hierbei werden überdurchschnittlich viele Informationen im Vergleich zu den gesetzlichen Vorgaben deklariert. Zum Beispiel eine Volldeklaration der Zutaten nach BNN-Standard.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Die benachteiligten Kundengruppen sollten künftig besser identifiziert und bewertet werden.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Es wird bereits mit einem branchenfremden inklusialen Unternehmen, der Lebenshilfe, kooperiert. Bei Aktionen werden z.B. Packaktionen (z.B. Displays) von der Lebenshilfe übernommen. Des Weiteren gibt es ein Außendienstprojekt, bei dem vier Firmen die Expertise eines Außendienstlers in Norddeutschland und eines in Süddeutschland nutzen. Die beteiligten Firmen stellen andere Produktgruppen her als die Petersilchen GmbH.
Darüber hinaus hat die Petersilchen GmbH den Verein Food Friends im Jahr 2018 mitgegründet, um Start-Ups zu unterstützen. Hierbei gibt die Petersilchen GmbH den Start-Ups Wissen weiter und hilft beispielsweise in den Bereichen der Herstellung und des Marketings sowie beim Markenschutz.

Die Petersilchen GmbH hilft Mitunternehmen und zeigt sich ihnen gegenüber grundsätzlich solidarisch, vorausgesetzt, es ergeben sich hierdurch keine Wettbewerbsnachteile. Zum Beispiel kam es in der Vergangenheit vor, dass es am Markt einen Gläsermangel gab und somit ein Mitunternehmen nicht ausreichend beliefert wurde. Die Petersilchen GmbH stellte dem Mitunternehmen daraufhin einen Teil der Gläser zur Verfügung.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
In diesem Bereich sind aktuell keine Verbesserungen geplant.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

Die verpflichtenden Indikatoren von D2 befinden sich im Anhang.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die ökologischen Auswirkungen der Produkte versucht die Petersilchen GmbH so gering wie möglich zu halten. Für die Produkte des Unternehmens werden zu über 90% Gläser und PVC-freie Deckel verwendet. Bei der Produktgruppe Popcorn der Eigenmarke Fredo‘s ist die Petersilchen GmbH bereits von der Mehrverbundfolie als Verpackung auf eine recyclebare Monofolie umgestiegen. Lediglich für das Produkt Wassereis muss derzeit aus technologischen Gründen eine Mehrverbundfolie eingesetzt werden. Insgesamt kann gesagt werden, dass mehr als 90% der Verpackungsmaterialien, die die Petersilchen GmbH verwendet, recycelbar sind.

Strategien und Maßnahmen, um die ökologischen Auswirkungen zu reduzieren, sind bei der Petersilchen GmbH vorhanden. Beispielsweise sind die Kartons, zur Verpackung der Produkte, und die Etiketten aus zertifiziertem, nachhaltigem FSC-Papier. Durch die neue Verpackungsanlage wurde das Verpackungsmaterial reduziert und es konnte komplett auf Kunststoffklebeband verzichtet werden. Die Deckel für die Gläser werden nach den aktuellen und ökologischsten Standards, PVC-, Phtalat- und ESBO frei produziert.

Als Lebensmittelproduzent der Bio-Branche ist es dem Unternehmen ein Anliegen, möglichst konsistent, effizient sowie suffizient zu produzieren. Da die Petersilchen GmbH ihre Produkte fast ausschließlich in Glasgebinden vertreibt, die sehr gut recyclebar sind und damit geringe ökologische Auswirkungen entstehen, lässt sich hier eine hohe Konsistenz und Effizienz darlegen. Ebenso weisen die Produkte durch eine entsprechende Hitzebehandlung eine lange Haltbarkeit von zwei bis drei Jahren auf. Des Weiteren arbeitet die Petersilchen GmbH suffizient, da keine Produkte, die bewusst süchtig machen oder sich bei normalem Konsum negativ auf die Gesundheit auswirken, verkauft werden.

Die Produkte der Petersilchen GmbH fördern keinen übermäßigen Konsum. Das Unternehmen motiviert die Kunden nicht dazu, mehr von den Produkten zu verzehren bzw. zu kaufen, als der persönliche Bedarf üblicherweise erfordert. Die Glasgrößen sind auf den üblichen privaten Bedarf angepasst. Die Petersilchen GmbH kommuniziert offen, welche Zutaten in den Produkten enthalten sind.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Sobald es technisch und technologisch möglich ist, plant die Petersilchen GmbH beim Wassereis die Umstellung auf eine recyclebare Monofolie.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Die Petersilchen GmbH kann bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkung gibt.

D4 Kundenmitwirkung und Produkttransparenz

Auf der Internetseite des Unternehmens wird ein Kontaktformular für jede Art von Anregungen, Feedback und Fragen bereitgestellt. Die Petersilchen GmbH ist bestrebt, so kurzfristig wie möglich, eine individuelle Stellungnahme abzugeben.

Konstruktive Impulse von Kunden und Endverbrauchern zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte werden von der Petersilchen GmbH gerne aufgenommen. Das Unternehmen ist stets an Ideen und Feedback der Kunden interessiert und versucht dies, wenn möglich, umzusetzen. Im Private Label Geschäft wird vermehrt gefordert, dass eine soziale Lieferkette umgesetzt und eingehalten wird.

Die Zutatenlisten stehen dem Kunden auf allen Produktetiketten zur Verfügung. Die Petersilchen GmbH geht dabei mit einer Volldeklaration über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Angaben zur Wertschöpfungskette werden zum Teil über die Internetseite kommuniziert. Informationen zur Preisfindung werden nicht veröffentlicht.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Die Petersilchen GmbH könnte die Kommunikation zur Recyclingfähigkeit ihrer Verpackungsmaterialien aktiver gestalten.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kunden und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

E Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Von den durch die GWÖ benannten neuen menschlichen Grundbedürfnissen erfüllen die Produkte der Petersilchen GmbH zum einen das Bedürfnis nach Lebenserhaltung und Wohlbefinden, da sie als Nahrungsmittel Hunger stillen. Zum anderen erfüllen die Genussprodukte zusätzlich auch das Bedürfnis nach Muße und Erholung. Da viele der von der Petersilchen GmbH hergestellten Produkte hervorragend zum Kochen verwendet werden können, unterstützen sie den kreativen Schaffungsprozess des Menschen. Keines der angebotenen Produkte gehört in die Kategorie Luxusgüter, die nur dem eigenen Status dienen. Es handelt sich vielmehr um hochwertige Bio-Lebensmittel, die nach modernsten Herstellungsverfahren und möglichst ressourcenschonend produziert werden. In der persönlichen Entwicklung ist für viele Menschen Bio eine Lebensphilosophie und Gesundheitsvorsorge mit welcher sie ihr eigenes Wachstumspotenzial entfalten können. Durch die ausschließliche Herstellung von Bio-Lebensmitteln wird der Einsatz von Pestiziden nicht gefördert. Damit verbunden ist der Schutz wichtiger Insektenarten. Außerdem wird aus ökologischen Gründen weitestgehend auf Palmfette verzichtet, da für den Anbau dieses Rohstoffes üblicherweise Urwälder gerodet werden und dies nicht unterstützt werden soll. Die Petersilchen GmbH legt Wert darauf, möglichst viel qualitativ hochwertiges Gemüse aus der Region zu beziehen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
In diesem Bereich wurden aktuell keine Ziele formuliert.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produziert oder verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Die Petersilchen GmbH zahlt gesetzeskonform Ertragsteuern und Sozialversicherungsbeiträge. Im Rahmen eines Schulprojektes wurde Schülern das Thema Bio nähergebracht, wodurch ein Bildungsauftrag erfüllt wurde. Landesförderungen in Form von günstigen Universalkrediten werden teilweise genutzt. Auch Landeszuschüsse z.B. für Messeauftritte werden genutzt.
Produktionsüberhängewerden z.B. an die örtliche Tafel gespendet. Unregelmäßig werden kleinere Spenden in Form von Geldbeträgen getätigt. Durch die Spenden an die Tafel wird bedürftigen Menschen geholfen, indem das Grundbedürfnis nach Nahrung gestillt wird. Da das Unternehmen eigenständig wirtschaftet, ist es unabhängig von großen Konzernen und dem Einfluss von Korruption. Es werden alle geforderten steuerlichen Aufwendungen rechtmäßig beglichen.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keinerlei Praktiken betreibt, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreibt und, dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt werden.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Im Herstellungsprozess kommt es zu negativen Umweltauswirkungen im Bereich Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie dem Energie-, Wasser- und Stromverbrauch.

Es werden z.Z. keine wesentlichen Umweltauswirkungen erhoben und veröffentlicht. Es werden z.Z. keine Umweltdaten veröffentlicht.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Daten über den Chemikalienverbrauch und eine Ausführung über die CO2 Emissionen sollten organisiert werden.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Aktuell werden keinerlei wichtige oder kritische Informationen, welche für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen wichtig sind, erfasst und veröffentlicht. Bei Anfragen bezüglich legitimer Interessen, können die Berührungsgruppen hauptsächlich über das Kontaktformular auf der Internetseite in Kontakt mit dem Unternehmen treten. Aber auch Anfragen, welche via Post, Telefon oder Mail an die Petersilchen GmbH herangetragen werden, würden beantwortet. Bis dato sind Anfragen dieser Art nicht an die Petersilchen GmbH herangetragen worden. Da bis zu diesem Zeitpunkt keine Anfragen bezüglich der Interessen gesellschaftlicher Berührungsgruppen vorgekommen sind, konnten diese nicht dokumentiert werden. Würde ein solches Ereignis eintreten, durchläuft die Anfrage den normalen Prozess.

Verbesserungspotenziale/Ziele:
Fertigstellung des Gemeinwohlberichts im Jahr 2020.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Das Unternehmen kann bestätigen, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Die kurzfristigen Ziele der Petersilchen GmbH bei der Umsetzung der Gemeinwohlökonomie sind in den Abschnitten der einzelnen Berührungsgruppen aspektbezogen aufgeführt.

Langfristige Ziele

Als langfristiges Ziel bei der Umsetzung der Gemeinwohlökonomie plant die Petersilchen GmbH die Aufstellung eines Entwicklungsplans für die einzelnen Bereiche des Gemeinwohlberichts. Dabei soll keine zwingende Verbesserung der Ergebnisse unabhängig von ihrer Realisierbarkeit und der Verträglichkeit mit den Unternehmensgrundsätzen, sondern die realistische Einordnung und Zieleinstufung des Unternehmens im Vordergrund stehen.

EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Der GWÖ-Berichtsstandard erfüllt die non-financial-reporting-Vorgaben, weil er universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist. Da die Petersilchen GmbH weniger als 500 Mitarbeiter beschäftigt, sind die offenzulegenden Informationen nicht obligatorisch. Dennoch werden einige nicht-finanzielle Informationen in diesem Bericht offengelegt (siehe Unternehmensbeschreibung und Berichtsteile A-E bzgl. der einzelnen Informationsteile.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Folgende Mitarbeiter und Stakeholder waren an der Erstellung der Gemeinwohlbilanz beteiligt:
Christof Henne, Geschäftsführer
Johanna Schuldt, QM

Folgende weitere Mitarbeiter und Stakeholder wurden zu den einzelnen Themen befragt und lieferten Informationen:
Kevin Kirsch, Einkauf
Christine Pung, Recht und Personal
Jessica Mansour, Vertrieb

Insgesamt wurden bisher ca. 250 Personen-Arbeitsstunden für die Vorbereitung und Erstellung des Gemeinwohlberichts aufgewendet.

Anhang

Verpflichtende Indikatoren Teil A

Verpflichtende Indikatoren A1

Da die Einkaufsstruktur des Unternehmens bei den Roh- und Verpackungswaren sehr heterogen ist, ist die Tabelle mit allen Roh- und Verpackungswaren, die zusammen 80 % des Einkaufsvolumens aller Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe ausmachen, der im Folgenden aufgeführten Tabelle zu entnehmen (es handelt sich um 82 Artikel). Petersilchen geht aufgrund der oben erläuterten Verhältnisse davon aus, dass bei den Geschäftspartnern faire Arbeitsbedingungen vorliegen. Auch die anderen in Tabelle 1 aufgeführten zugekauften Produkte und Dienstleitungen werden von verlässlichen Partnern bezogen, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass ein fairer Umgang herrscht. Somit werden über 80 % aller eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die Petersilchen bezieht.

Verpflichtende Indikatoren A2

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt: 79,29% von 80% [Einkaufsvolumen]
- Anteil der Lieferanten, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: 80% von 80% [Einkaufsvolumen]

Verpflichtende Indikatoren A3

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind: 79,65% von 80% [Einkaufsvolumen]
Alle Rohwaren, die in Bio-Qualität erhältlich sind, werden auch so eingekauft und sind somit die höherwertige Alternative zu konventioneller Ware. Bei den Verpackungsmitteln wird schon über die Auswahl der Materialien die Ökologie mit einbezogen (Hauptverpackungsmittel Glas, PVC-freie Deckel, FSC-zertifizierte Kartons). Ebenso in den Bereichen, die einen kleineren Teil am Gesamteinkaufsvolumen ausmachen, werden ökologisch höherwertige Alternativen bevorzugt (Ökostrom, Einkauf von biologischer Milch und biologischem Kaffee zur Verpflegung der Mitarbeiter).

Verpflichtende Indikatoren A4

- Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt: 79,29% von 80% [Einkaufsvolumen
- Anteil der Lieferanten, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: 80% von 80% [Einkaufsvolumen]

Verpflichtende Indikatoren Teil B

Verpflichtende Indikatoren B1

- Anteil Eigenkapital in Prozent: 16,5
- Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche: ca. 25 % (schwer vergleichbare Unternehmen zu finden. Starke Eigenkapitalschwankungen: 15-50 %)

Verpflichtende Indikatoren B2

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit 2018:	68 Tsd. EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben 2018 / 2019:	265 / 369 Tsd. EUR
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben 2018:	331 Tsd. EUR
Anlagenzugänge 2018:	139 Tsd. EUR
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn) 2018:	0 Tsd. EUR
Auszuschüttende Kapitalerträge 2018:	0 €/%

Hier liegen die Zahlen von 2019 teilweise noch nicht vollständig vor, werden nachgereicht! (Angaben Petersilchen, Stand 17.01.2020)

Verpflichtende Indikatoren B3

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf:	634 Tsd. EUR
Realisierung der ökologischen Investitionen:	380 Tsd. EUR und 100% des Bedarfs

Verpflichtende Indikatoren B4

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):

- Unternehmer: 0
- Führungskräfte: 50 %
- Mitarbeiter*innen: 0
- Kund*innen: 0
- Lieferant*innen: 0
- Weiteres Umfeld: 0
- Nicht mittätige Kapitalinvestoren: 50 %

Verpflichtende Indikatoren Teil C

Verpflichtende Indikatoren C1

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 2018 3,7 und 2019 4,3 Jahre. Diese relativ geringe Zeit ist dem schnellen Wachstum der letzten Jahre geschuldet. Vor allem seit dem Umzug Ende 2014 hat sich die Anzahl an Mitarbeiter insgesamt stark erhöht. Die Petersilchen GmbH ist jedoch darauf ausgerichtet, langfristige Arbeitsverhältnisse einzugehen und zu sichern, was am Anteil der Festangestellten im Vergleich zu befristet

Angestellten zu sehen ist (Tabelle Arten der Beschäftigungsverhältnisse). Viele Fachkräfte werden im Haus selbst ausgebildet und, wenn möglich, übernommen.

	%
Unbefristete Arbeitsverhältnisse	78
Befristete Arbeitsverhältnisse	5
Azubis	17
Praktikanten	0
Summe	100

Tabelle 4: Arten der Beschäftigungsverhältnisse bei der Petersilchen GmbH 2019

Im Jahr 2019 wurde eine Inhouse Schulung für alle Führungskräfte (Abteilungsleiter, Produktionsleitung und Geschäftsleitung) zum Thema Führung durchgeführt. Es gibt einen festen Stamm an Ersthelfern, die ihr Wissen regelmäßig bei Lehrgängen auffrischen. Des Weiteren hat ein dritter Mitarbeiter den Ausbilderschein gemacht und einige Mitarbeiter haben 2018 und 2019 an abteilungsspezifischen Schulungen teilgenommen (z.B. Neukundenakquise beim Vertrieb Private Label, QS-Fortbildungen etc.). Da die Zeiten noch nicht systematisch erfasst und ausgewertet wurden, ist eine Darstellung in h/Mitarbeiter nicht möglich.

Die Krankenquote in 2018 entsprach dem Branchendurchschnitt. In 2019 ist der Krankenstand aufgrund unterschiedlicher Ursachen stark angestiegen. Dem Betrieb ist kein Vorfall bekannt, bei dem ein Mitarbeiter trotz Krankheit in den Betrieb gekommen ist.

Über die oben erwähnten Wiedereingliederungsgespräche und einige Informationsveranstaltungen zur Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten hinaus, werden derzeit kaum Angebote im Bereich Gesundheit und oder Diversität wahrgenommen. Hier plant die Petersilchen GmbH jedoch die Einführung eines Programms zur betrieblichen Gesundheitsförderung, auch, um dem sehr hohen Krankenstand weiter entgegenzuwirken. 2018 und 2019 lag der Fokus mehr auf Investitionen, die die Ergonomie am Arbeitsplatz erhöhen und so das Gesundheitsrisiko für die Mitarbeiter verringern sollen. Der positive Effekt dieser Neuanschaffungen wird sich voraussichtlich 2020/2021 tatsächlich bemerkbar machen (z.B. automatische Verpackungsanlage, Hebe-Kippvorrichtungen, Vakutherm).

- Alter

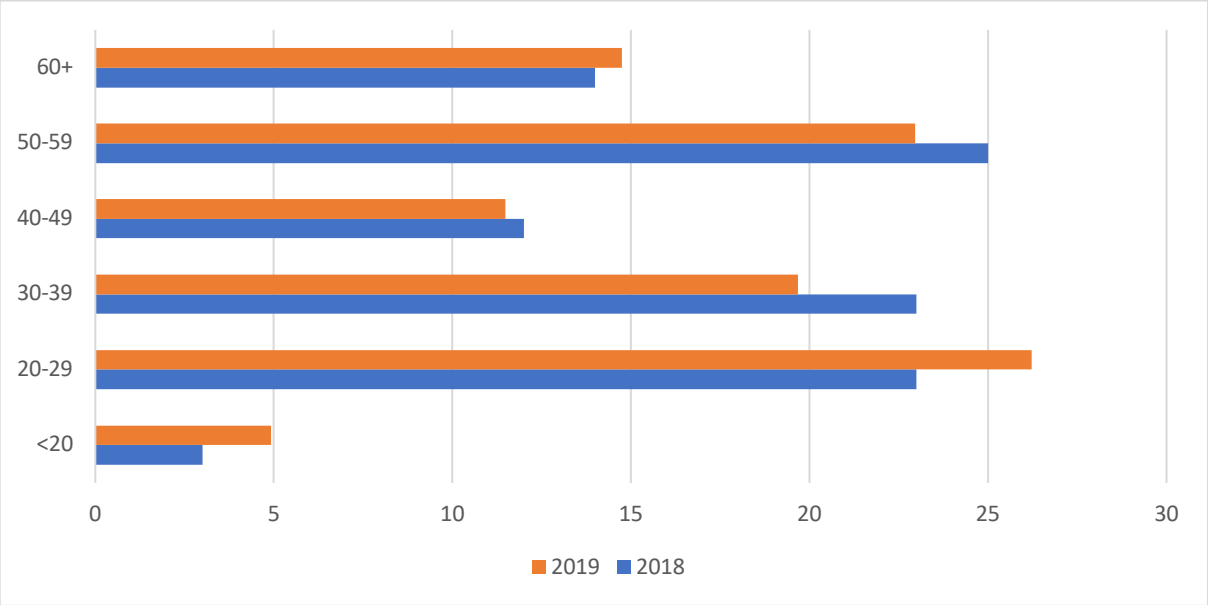

Abbildung 4: Prozentuale Anteile unterschiedlicher Altersgruppen an der Gesamtmitarbeiterzahl bei der Petersilchen GmbH

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter der Petersilchen GmbH Betrug sowohl 2018, als auch 2019 41 Jahre. Dabei machen die Altersgruppen zwischen 20 und 40, sowie 50 und 60 den größten Anteil aus.

- Geschlecht

	2019	2018
Weiblich	58	62
Männlich	42	38
Diverse	0	0
Weiblich Führungsposition	53	k.A.
Männlich Führungsposition	47	k.A.
Diverse Führungsposition	0	k.A.

Tabelle 6: Prozentuale Verteilung der Geschlechter bei der Petersilchen GmbH

Bei der Petersilchen GmbH arbeiten etwas mehr Frauen als Männer (Verhältnis ca. 60 zu 40). Die Führungspositionen sind ca. 50:50 aufgeteilt.

- Ethnie

Bei der Petersilchen GmbH werden Mitarbeiter unabhängig von Ihrer Herkunft, Religion oder sexuellen Orientierung eingestellt und solche Informationen werden zu keinem Zeitpunkt gezielt abgefragt, daher liegen keine verlässlichen Daten vor. Generell arbeiten vor allem in der Produktion Menschen unterschiedlicher Herkünfte und Religionszugehörigkeiten zusammen und es wird großer Wert auf Chancengleichheit für alle gelegt.

- körperliche/psychische Einschränkungen

Wie bereits oben erwähnt, werden vier Schwerbehinderte bei der Petersilchen GmbH in unterschiedlichen Geschäftsbereichen beschäftigt.

- durchschnittliche Karenzdauer von Vätern/Müttern in Monaten

Da es sich bei der Petersilchen GmbH um ein junges Unternehmen handelt, sind hierzu noch nicht genug Fälle vorgekommen, als dass eine aussagekräftige Auswertung möglich wäre.

Verpflichtende Indikatoren C2

Höchst- und Mindestverdienst (innerbetriebliche Spreizung)
Das Verhältnis von Höchst- zu Mindestverdienst bei der Petersilchen GmbH betrug im Berichtszeitraum circa das Verhältnis 3:1.

- Standortabhängiger “lebenswürdiger Verdienst” (für alle Betriebsstandorte)

Ein „lebenswürdiger Verdienst“, ist aufgrund der individuellen Bedürfnisse und Ansprüche eines jeden einzelnen Menschen an sein Leben, immer eine subjektive Betrachtung. Grundsätzlich handelt es sich bei der Region Höxter eher um eine strukturschwache Gegend. Daher sind die Mieten zwar moderat im Vergleich zu Ballungsgebieten und Großstätten. Jedoch ist die Anbindung zum öffentlichen Nahverkehr nicht optimal. Deswegen benötigen vor allem die Mitarbeiter, die nicht direkt aus Steinheim kommen, in der Regel ein Auto. Daher gewährt die Petersilchen GmbH über das Gehalt/den Lohn hinaus die Möglichkeit, entweder einen Fahrtkostenzuschuss oder einen Tankgutschein in Anspruch zu nehmen, um die Mitarbeiter mobil zu halten.
Im Übrigen liegt der Einstiegslohn über dem Mindestlohn.

- Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z.B. 38 Stunden)

Die reguläre Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden. Es sind jedoch, vor allem für die Verwaltung, viele unterschiedliche Teilzeitregelungen möglich. In der Produktion werden auch Teilzeitregelungen getroffen, die Flexibilität ist jedoch eingeschränkt, da eine reibungslose, planbare Produktion gewährleistet werden muss.

- Tatsächlich geleistete Überstunden

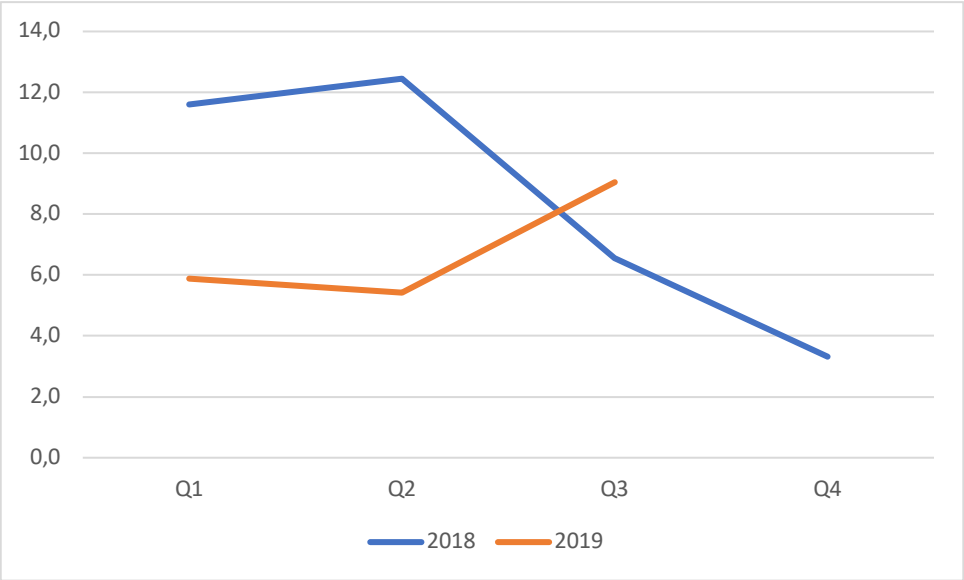

Abbildung 5: Überstunden (h) bei der Petersilchen GmbH im Jahresverlauf

Die tatsächlich geleisteten Überstunden zeigen, dass die Vorgabe von maximal 20 Überstunden pro Mitarbeiter im Berichtszeitraum im Schnitt eingehalten wird.

Verpflichtende Indikatoren C3

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft:

die den Mitarbeitern angebotene Verpflegung ist zu 100 % ökologischer Herkunft und wird gerne von allen Mitarbeitern angenommen (Nutzungsgrad 100 %).

- Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß: Bei der Petersilchen GmbH reisen circa 80 % der Mitarbeiter mit dem Auto, dabei zum Teil in Fahrgemeinschaften, an. Die restlichen 20 % verteilen sich auf eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß.

- Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in % (siehe oben)

Verpflichtende Indikatoren C4

Zum Grad der Transparenz bzgl. kritischer und wesentlicher Daten, wurden bisher keine systematischen Erhebungen durchgeführt. Daher ist keine Abbildung in Prozent möglich. Im kaufmännischen Bereich herrscht ein hoher Grad an Transparenz, während z.B. die Gehaltsstruktur weniger transparent gehandhabt wird.

Führungskräfte werden derzeit nicht über die eigenen Mitarbeiter legitimiert (0 %).
Auch über die Anzahl der Entscheidungen, die durch Mitbestimmung getroffen wurden, wurde noch keine Erhebung durchgeführt.

Verpflichtende Indikatoren Teil D

Verpflichtende Indikatoren D1

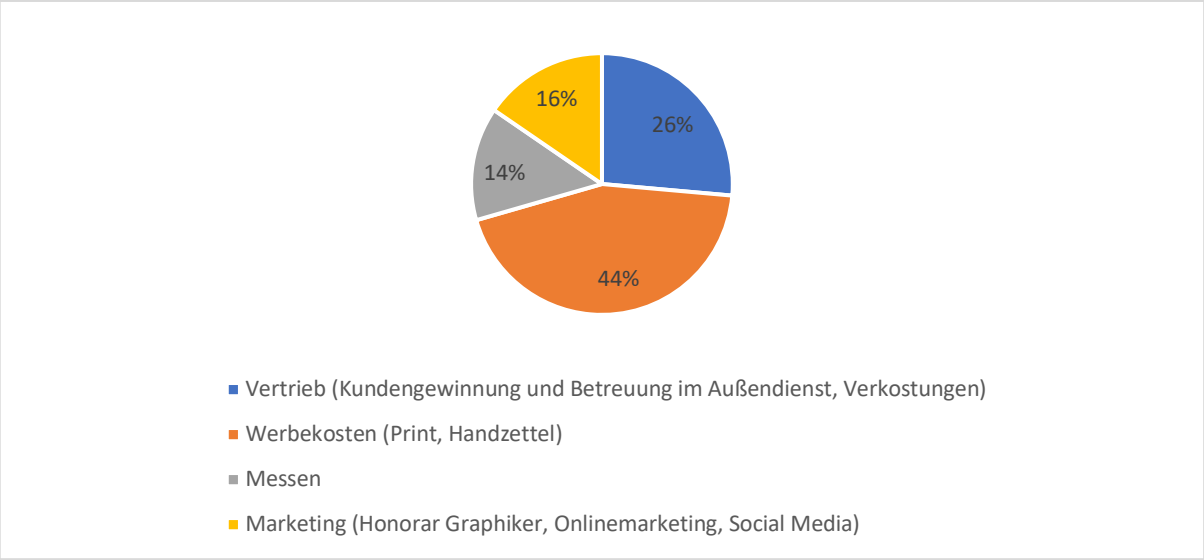

Abbildung 6:Budget Eigenmarken Petersilchen GmbH 2018

Den größten Anteil am Budget des Vertriebs der Eigenmarken bei der Petersilchen GmbH machen die Werbekosten aus. Hierunter fallen z.B. Presseanzeigen in Fachzeitschriften, Handzettel und Aktionen, aber auch Packaktionen für die Versendung von Displays in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe. Die Vertriebskosten beinhalten die Honorare der Handelsvertreter sowie Verkostungsaktionen bei den Kunden vor Ort. Die Messekosten beinhalten indirekt einen gewissen Effekt für den Private Label Vertrieb, da z.B. die Kosten der Biofach enthalten sind. Bei dieser Messe stellt die Petersilchen GmbH nicht nur ihre Marken, sondern auch die Möglichkeiten der Private Label Produktion vor.

Bei der Petersilchen GmbH erfolgt die Bezahlung des Vertriebs zu 100 % fix, es existiert aktuell keine umsatzabhängige Vergütung.
Außerdem werden die Umsatzprognose und das Umsatzziel in beidseitiger Einschätzung zwischen Vertrieb und Unternehmensleitung festgelegt.

Der Anteil des Produktportfolios, der von benachteiligten Kundengruppen gekauft wird, kann nicht ausgemacht werden, da hierzu bisher keine Daten ermittelt wurden. Es gibt, wie bereits erwähnt, einige Produkte, die für Menschen mit Lebensmittelunverträglichkeiten (Zöliakie, Laktoseintoleranz) geeignet sind. Außerdem werden neben Premiumprodukten, Produkte für Menschen mit geringeren Einkommen hergestellt, wobei ein Mindestmaß an Qualität und der Biogedanke niemals zur Erreichung eines Minimalpreises aufgegeben werden.

Verpflichtende Indikatoren D2

Die Petersilchen GmbH hat den Anteil der Produkte, bei der eine Kooperation mit der Lebenshilfe besteht, nicht erhoben. Es handelt sich um einen kleinen Anteil am gesamten Produktportfolio (ca. 12 Produkte bzw. ca. 7%).
Es existieren keine Kooperationen mit Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen. Die gemeinsame Beauftragung eines Handelsvertreters erfolgt mit Unternehmen der

gleichen Branche, die jedoch andere Zielgruppen ansprechen (andere Produkte). Die Kooperation mit der Lebenshilfe ist als Zusammenarbeit in der gleichen Branche und Region, aber mit unterschiedlichen Zielgruppen, einzuordnen. Der Außenverdienst stellt alle Produkte der Eigenmarken vor.

Die Petersilchen GmbH ist Mitglied beim BNN, ein Branchenverband, der sich sowohl für die Erhöhung der ökologischen, sozialen und qualitativen Standards innerhalb der Branche, als auch für die Regelung gesetzlicher Standards einsetzt und die Interessen der ökologischen Branche vertritt.

Die Petersilchen GmbH stellt Mitunternehmen keine Arbeitskräfte, Aufträge oder Finanzmittel zur Verfügung.

Verpflichtende Indikatoren D4

Sozial-ökologische Verbesserungen der Produkte auf Grundlage von Kundenanregungen haben in der Vergangenheit des Öfteren stattgefunden, eine quantitative Auswertung ist nicht vorhanden.

Bei der Petersilchen GmbH werden bei 100% der Produkte die Zutaten ausgewiesen.

Informationen zu Preisbestandteilen werden nicht veröffentlicht.

Verpflichtende Indikatoren Teil E

Verpflichtende Indikatoren E1

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllt Bedürfnisse
   - decken Grundbedürfnisse 100%
   - Statussymbol/Luxus 0%
2. Dienen der Entwicklung
   - der Menschen 100%
   - der Erde/Biosphäre 100%
   - mindert gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 100%
3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:
   - Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen 100%
   - Hemmender/Pseudo-Nutzen 0%
   - Negativnutzen 0%

Verpflichtende Indikatoren E2

Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:
effektiv bezahlte Ertragsteuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer)

- lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber
- SV-Beiträge: 306.149,81€
- Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten
- Lohnsteuer: 177.550,49€
- SV-Beiträge: 288.302,67€
- abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen

Förderungen und Subventionen: 19.000,00€
Diese Netto-Abgaben werden auf die ausgewiesene Wertschöpfung (Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Mieten und Verpachtung) bezogen und ergeben damit die relative Netto-Abgabenquote.
Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit)

Verpflichtende Indikatoren E3

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

- Ausstoß klimawirksamer Gase in kg
  (dazu liegen keine Informationen vor)
- Transporte (und dessen CO_2 Äquivalent) in km bzw. kg
  (Einsatz von externen Speditionen, daher liegen keine Infos vor)
- Benzinverbrauch (und dessen CO_2 Äquivalent)
  Ca. 8500 l Benzin/Dieselverbrauch
- Stromverbrauch (und dessen CO_2 Äquivalent) in kWh bzw. kg
  Ca. 340.000 kwH
- Gasverbrauch (und dessen CO_2 Äquivalent) in kWh bzw. kg
  Ca. 715.000 kwH
- Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m^3
  ca. 6500 m^3

- Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg
  Daten bisher nicht erhoben
- Papierverbrauch in kg
  Daten bisher nicht erhoben
- Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg
  Daten bisher nicht erhoben
- Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh
  Daten bisher nicht erhoben
- Schadstoffemissionen in kg
  Daten bisher nicht erhoben

Verpflichtende Indikatoren E4

- Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung
- Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

Ein Gemeinwohlbericht ist in Arbeit, eine Mitentscheidung der Berührungsgruppen findet nicht statt.

GEMEINWOHL ÖKONOMIE
Wirtschaftsmodell mit Zukunft
Bilanzierendes Unternehmen

Zertifikat:	**Peerevaluation**	**Gemeinwohl-Bilanz**	**Petersilchen GmbH**
	M5.0 Kompaktbilanz	**2018-2019**	**PG_2019_Höxter_HH**
Begleiter*in	**Anke Butscher** **Gerd Lauermann**		Beteiligte Peergruppen Firmen
			Chemical Check GmbH A & K Engemann GbR Graf Metternich-Quellen Karl Schöttker KG Lebenshilfe Brakel gGmbH

Wert Berührungsgruppe	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	**A1** Menschenwürde in der Zulieferkette: **30 %**	**A2** Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: **30 %**	**A3** Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: **80 %**	**A4** Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: **30 %**
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	**B1** Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: **20 %**	**B2** Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: **10 %**	**B3** Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: **30 %**	**B4** Eigentum und Mitentscheidung: **30 %**
C: MITARBEITENDE	**C1** Menschenwürde am Arbeitsplatz: **20 %**	**C2** Ausgestaltung der Arbeitsverträge: **30 %**	**C3** Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: **20 %**	**C4** Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: **10 %**
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	**D1** Ethische Kund*innen beziehungen: **30 %**	**D2** Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: **10 %**	**D3** Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: **50 %**	**D4** Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: **10 %**
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	**E1** Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: **40 %**	**E2** Beitrag zum Gemeinwesen: **40 %**	**E3** Reduktion ökologischer Auswirkungen: **10 %**	**E4** Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: **10 %**
			Zertifikat gültig bis: **31. October 2022**	**BILANZSUMME: 291**

Mit diesem Zertifikat wird das Peergroup-Ergebnis des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. ZertifikatID: **ryy8h**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Verfahren der Peerevaluation finden Sie auf www.ecogood.org